

Das Ziel der Schule sollte immer sein, harmonische Persönlichkeiten und nicht Spezialisten zu entlassen.

Albert Einstein

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler

Die Blätter werden farbig, der Herbst ist da und die Jugendlichen und Lehrpersonen der SekHausen dürfen auf einen gelungenen Start ins neue Schuljahr zurückblicken. Seit den Sommerferien boten sich bereits einige tolle Gelegenheiten, im und ausserhalb des Schulhauses die Horizonte zu erweitern, die Schulgemeinschaft zu pflegen, Neues zu lernen, sich aktiv zu betätigen und Spass miteinander zu haben. Herzlichen Dank allen Lehrpersonen und MitarbeiterInnen, welche uns diese positiven Momente ermöglichen.

Herzlich, Astrid Fink

Kennenlerntage 1.OS

Die Kennlerntage waren ein tolles Erlebnis. Wir trafen uns bei der Post in Hausen am Albis, von dort sind wir mit dem Postauto nach Baar und dann weiter nach Zug gefahren. In Zug angekommen haben wir ein Gruppenturnier gemacht und wir haben in unseren Pultgruppen den Auftrag bekommen mit einer Einkaufsliste in einen Laden einkaufen zu gehen und möglichst schnell wieder zurück sein.

Später sind wir den Zugerberg hochgelaufen. Es war ein steiler langer Weg. Unterwegs assen wir Mittag. Als wir am Hirschenhof ankamen, gab es tolle Bungalows.

Die Jungs hatten das Bungalow im Hirschenkäfig. Am Abend haben wir Pizza gemacht. Nach einer leckeren Schoko-Banane genossen wir noch die schönen Sterne. Unser Ziel am nächsten Morgen war Ägeri. Unterwegs assen wir noch zMittag, es gab Bratwurst und Marshmallows. Als wir nach zwei Stunden in Ägeri ankamen, holten wir uns noch ein Eis und beendeten somit coole zwei Tage.

Julie und Max, 1.1

Die ersten Wochen an der Sek

Die ersten Wochen hier waren sehr lustig. Ich habe viele neue Freunde gefunden und schon einiges gelernt. Der lange Schulweg wird ab und zu etwas nervig, weil wir jeden Morgen 15 Minuten mit dem Fahrrad fahren müssen. Aber das auch nicht mehr lange, denn wenn ich in die 2. Sek komme, bekomme ich ein Mofa.

Levin, 1.1

Ein Tag in der Sek ist recht anders als ein Tag in der Primar. Früh- und Spätstunde kannten wir schon von der Primar, was aber neu ist, ist die Doppeltspätstunde und die Freistunde. Auch neue Fächer gibt es in der Sek, z.B. WAH (Wirtschaft, Arbeit und Haushalt) oder NT (Natur und Technik). Hier in der Sek gibt es auch Spinde, wo man die Schulsachen versorgen kann. Man fühlt sich selbständiger und meiner Meinung nach auch freier. Es gibt auch Wahlfächer, wie Thaiboxen oder Ballsportarten, die während des Mittags stattfinden. Es gibt auch verschiedene Schulgebäude und Lehrpersonen, was ich cool finde. Ich mag es, wenn nicht immer alles gleich ist, deshalb mag ich es auch mehrere Lehrer und Lehrerinnen, so wie auch Klassenzimmer und Gebäude zu haben. Es gibt das Weid 1, das Weid 2 und den Singsaal.

Das hatten wir zwar auch schon in der Mittelstufe, aber trotzdem finde ich es cool, dass wir auch am Tablet arbeiten dürfen. Auf dem Tablet haben wir Sharezone installiert, wo angezeigt wird, welche Hausaufgaben auf wann zu erledigen sind oder wann die nächste Prüfung ist. Das hilft mir persönlich viel.

Faye, 1.1

DAV-Nachmittag

Am Nachmittag des 27. Septembers stellte die 2. Sek der 1. Sek das DAV-System vor. DAV bedeutet **Denken-Austauschen-Vorstellen**.

Die 2. Sekler haben den 1. Seklern Tipps gegeben, um sich besser zu konzentrieren während der Denk-Phase. Wir hatten danach selbst eine Denkphase, bei der wir alle Tipps umzusetzen versuchten. Beim Austauschen haben wir ausgetauscht, wie wir uns am besten austauschen, und wie man mit anderen Leuten, die man nicht so gut kennt, austauscht. Bei der Vorstell-Phase haben wir ein Blatt mit Fragen erhalten und dieses anschliessend vorgestellt.

Ein weiteres Thema des Nachmittags war Umgangsformen mit anderen Personen. Anschliessend haben wir eine Reflexion über den ganzen Nachmittag geschrieben.

Jayden Ramseier & Noa Schneider

Bergwaldlager in Wildhaus 2.OS

Sonntag

Am Sonntag kamen wir nach einer einstündigen Fahrt mit dem Car in unserm Lagerhaus in Wildhaus an. Dort angekommen hatten wir ca. eine Stunde Zeit um alles auszupacken und anzukommen. Danach gingen wir im Dorf Pizza essen. Es gab verschiedene Pizzen, z.B. Margarita, Prosciutto, Salami, Hawaii und Fungi. Nachdem Pizzaessen hatten wir Zeit, um uns Bettfertig zu machen.

Montag

Am Montag wurden wir um 6.30 Uhr geweckt und es gab um 6.45 Uhr Frühstück. Wir hatten bis um 7.50 Uhr Zeit, uns bereit zu machen und um zu essen. Um 8.00 Uhr haben wir uns vor dem Lagerhaus in einem Kreis getroffen und die verschiedenen Posten wurden den Zimmergruppen zugeteilt. Anschliessend sind wir mit den Puchs (alte Militärautos) zum Arbeitsplatz gefahren. Auf den Arbeitsplätzen mussten wir verschiedene Arbeiten übernehmen, wie z.B. Äste vom Boden aufheben, damit die Heidelbeere wachsen kann. Die Heidelbeere ist sehr wichtig, damit das Auerhuhn leben kann. Um 10.00 Uhr gab es dann eine kurze Znüni Pause und um 12.00 Uhr gab es eine längere Mittagspause. Die verschiedenen Arbeitstage gingen immer bis um 16.45 Uhr. Als wir wieder im Lagerhaus ankamen, hatten wir bis um 18.30 Uhr Pause, bis zum Abendessen. Nach dem Abendessen startete dann auch schon bald das Abendprogramm. Beim Abendprogramm am Montag konnte man wählen, ob man Jodeln oder Jassen wollte.

Dienstag

Am Dienstag wurden wir wieder um 6.30 Uhr geweckt. Danach fand wieder der gleiche Tagesablauf statt, wie am Montag. Am Dienstag war ein Posten, dass wir Bäume mit Plastiknetzen einwickeln und die Bäume, die den anderen Bäumen im Weg standen, wurden gefällt. Der Arbeitstag ging wieder bis um 16.45 Uhr. Danach hatten wir wieder bis um 18.30 Uhr Freizeit. Das Abendprogramm am Dienstag war einmal einen kleinen Workshop bei der Feuerwehr zu machen oder das Zwingli-Haus zu besichtigen.

Mittwoch

Am Mittwoch wurden wir wieder um 6.30 Uhr geweckt und danach fand wieder der gleiche Morgen statt. Am Mittwoch haben wir einen Posten gemacht, wo man Bäume fällen musste, damit genügend Licht in den Wald kommt. Der Arbeitstag ging wieder bis um 16.45 Uhr. Um 18:30 gab es dann ein spezielles Abendessen. Und zwar das Silent-Dinner. Beim Silent-Dinner mussten wir alle leise sein und durften nichts sagen. Neben jedem Teller lagen Stifte, mit denen man auf ein mit Backpapier eingewickelten Tisch schreiben konnte. Wenn man etwas gesagt hat oder lachen musste, musste man in die Küche gehen und beim Abwaschen helfen.

Dieses Mal gab es kein Abendprogramm und wir hatten alle (bis auf die Küche) einen freien Abend.

Donnerstag

Am Donnerstag wurden wir, wie immer, wieder um 6.30 Uhr geweckt und dann folgte der normale Morgen. Am Donnerstag haben wir einen Posten gemacht bei Roman (dem Leiter der Gruppe), bei dem man grössere Bäume gefällt hat. Dort haben wir auch gelernt, wie man richtig Bäume fällt und, dass es auch sehr wichtig ist, in welche Richtung der Baum fällt. Der Arbeitstag ging wieder bis um 16.45 Uhr.

An diesem Abend gab es eine Olympiade mit verschiedenen Posten über den Wald. Ein Posten war, dass man einen Baum mit einer Zweimannsäge so schnell wie möglich durchsägen muss.

Freitag

Am Freitag mussten wir alles sehr gründlich putzen und um 11.30 Uhr kam dann der Car und wir konnten alle einsteigen und nach Hause fahren.

Liam & Leona



Zweisprachiges Bergwaldlager in ... 2.OS

Lagerbericht der Klasse 2.2

«Bergwald-Deux im Wald» in Aeschi bei Spiez

Am Montag, dem 16.9.2024, reisten wir mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln nach Aeschi bei Spiez. Drei Stunden später kamen wir in Aeschi an und verbrachten den Rest des Tages mit den West-schweizern im und ums Lagerhaus. Zusammen spielten wir Sprachspiele, um gegenseitig Hemmungen abzubauen und die Sprachen Deutsch und Französisch besser zu lernen.

Von Dienstag bis Donnerstag arbeiteten wir in Gruppen. Zwei Tage davon war man im Wald mit der Organisation «Bergwald» und einen Tag im Lagerhaus. Im Wald gingen wir verschiedenen Arbeiten nach, wie z.B. dem Entbuschen des Moores, dem Bauen von Brücken, dem Sanieren von Wanderwegen, der Waldrandpflege oder dem Fällen von Bäumen. Im Lagerhaus kochte man für fast 60 Personen Essen und lernte mit Frau Zanini und der Partnerklasse aus Courtelary in-teraktiv Französisch.

Am Freitag ging es leider schon wieder nach Hause und wir mussten uns verabschieden. Zuerst mussten wir jedoch noch das Lagerhaus und die Werkzeuge gründlich reinigen. Müde, zufrieden und ohne Unfälle kamen wir wieder im Säuliamt an.

Chayenne Matter

Rapport de la classe 2.2

«Bergwald-Deux im Wald» à Aeschi vers Spiez

Lundi, le 16 septembre 2024, nous avons pris les transports en commun pour nous rendre à Aes-chi à Spiez. Trois heures plus tard, nous sommes arrivés à Aeschi et avons passé le reste de la journée avec les Suisses romands dans et autour de la maison. Ensemble, nous avons joué des jeux linguistiques pour faire connaissance les uns des autres et pour mieux apprendre l'alle-mand et le français.

Du mardi au jeudi, nous avons travaillé en groupes. Deux jours étaient consacrés à la forêt avec l'organisation «Bergwald» et un jour nous avons passé dans la maison. En forêt, nous avons fait différents travaux, comme le débroussaillage du marais, la construction de ponts, la rénovation de chemins de randonnée, l'entretien des lisières de forêt ou l'abattage d'arbres. Dans la mai-son, on a cuisiné des repas pour près de 60 personnes et nous avons appris le français de ma-nière interactive avec Mme Zanini et la classe partenaire de Courtelary.

Vendredi, nous avons malheureusement déjà dû rentrer à la maison et nous avons dû dire au revoir. Mais d'abord, nous devons encore nettoyer à fond la maison de camp et les outils. Nous sommes rentrés au Säuliamt fatigués, mais satisfaits et sans accident.

Berufswahltag 2.OS

Wir hatten am 30.September bis 2.Oktober des Berufswahltag. Die Klassen 2.1, 2.2 und 2.3 hatten an diesen Tagen Zeit, sich auf die Schnupperlehren vorzubereiten. Schnupperlehren sind ähnlich wie Lehren, aber dort schaut man nur für ein paar Tage in den Beruf rein und bei Lehren arbeitet man dann wirklich in dem Beruf und wird ausgebildet.

Montag, 30 September

Wir haben am ersten Tag zuerst eine Einführung erhalten, was wir machen werden in den nächsten drei Tagen. Danach sind wir ins Klassenzimmer von Frau Bär und haben unsere Ordner erstellt für die Tage. Wir haben gelernt, wie man ein Pdf-Dokument macht und wie man Bewegungen abschickt.

Danach sind wir alle in unsere eigenen Klassenzimmer gegangen. Dort haben wir dann Spiele gespielt, die mit Berufen zu tun haben, z.B. du nimmst einen Beruf, schreibst ihn auf einen Zettel, klebst in einer Person auf die Stirn und die Person muss dann erraten, was für ein Beruf sie hat.

Nach der Pause hat die Klasse von Frau Ernst dann über ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten einen Workshop gemacht, zusammen mit Frau Eberhart, der Workshop war sehr witzig. Frau Eberhart hat für ein Beispiel eine Zwanzigernote einer Schülerin genommen und die dann zertrampelt, um uns zu zeigen, dass auch wenn auf dieser Zwanzigernote rumgetrampelt wurde, sie immer noch gleich viel wert hat, also sie immer noch 20 Franken wert ist.

Am Nachmittag haben wir das BIZ (Berufsinformationszentrum) besucht. Dort hat man sich verschiedene Postkarten nehmen können und die Berufe genauer anschauen dürfen. Man wurde auch von einem Herrn namens Georg beraten. Ich empfehle euch sehr ins BIZ zu gehen, es ist sehr hilfreich und ihr könnt beraten werden, Georg wird euch helfen dort. Es gab auch Spiele, die man machen konnte.

Dienstag, 1.Oktober

Am Dienstag haben die ersten schon das Telefonieren angeschaut und mussten zuerst besprechen, was man alles beim Telefonieren macht. Wichtig ist, dass ihr immer ein Blatt und einen Stift dabei habt, falls wichtige Dinge genannt werden, z.B. was ihr dabei haben müsst an diesem Tag. Die anderen haben auch schon ihre erste Bewerbungen abgeschickt und ein Motivationsschreiben gemacht. Ein Motivationsschreiben ist etwas, was euch hilft, diesen Beruf (Schnupperlehre) zu erhalten. Also wieso ihr am qualifiziertesten für das seit oder wieso ihr diesen Beruf gerne anschauen würdet.

Mittwoch, 2.Oktober

Am Mittwoch haben wir noch alles perfektioniert, also die Bewerbungen verbessert, den Lebenslauf noch mal durchgeschaut und auch sehr viel telefoniert. Ich persönlich finde das sehr gut, dass wir in der Schule Zeit für das erhalten haben und das wir so gut unterstützt worden sind und immer noch unterstützt werden. Hätte ich das allein machen müssen, wäre ich sehr verloren gewesen und hätte nicht gewusst, wo schauen, weil theoretisch hätten die Lehrer auch sagen können: «Also, vom 18-22.November haben wir Schnuppertage, schaut selber, wie ihr das hinbekommt, schaut einfach das ihr an diesen Tagen etwas habt.»

Das waren die Berufswahltag und ich hoffe ihr habt einen guten kurzen Einblick erhalten.

Schülerin, 2.OS

Sekundarschule Hausen vom Sportamt des Kantons Zürich gekürt



Am 26.09.2024 erhielt die Sekundarschule in Hausen am Albis das Label für Schulen mit sportfreundlicher Schulkultur. Angie Batschelet, Leiterin für Jugend- und Erwachsenensport beim Sportamt des Kantons Zürich, übergab der SekHausen als eine von drei Schulen des Kantons Zürich drei Label-Plaketten. Mit dem Label werden Schulen ausgezeichnet, die sich über den obligatorischen Unterricht hinaus für mehr Sport- und Bewegung engagieren und den Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Sportangebot bieten. «Wir sind stolz auf unser sportliches Angebot, welches unsere Jugendlichen zu aktiven Mitgliedern unserer Gesellschaft macht», meint Astrid Fink, Schulleiterin der Sekundarschule Hausen am Albis.

«In Hausen dürfen die Jugendlichen von vielerlei sportlichen Aktivitäten profitieren, wie zum Beispiel dem Sommer- und Herbstsporttag, der Schneesporthage, dem Schneesporthage und diversen Wanderungen», gibt Lucian Hofstetter, Sportkoordinator der Sekundarschule Hausen, bekannt. Des Weiteren beeindruckt die Schule mit einem breiten Sportangebot, wie die Wahlfächer Outdoorsport und Spielsportstrategien. Auch im Bereich des freiwilligen Schulsports bietet die Sekundarschule tolle Mittagskurse an, nämlich Ballsport, Fitness und Thai-Boxen. «Die Sport- und Bewegungsförderung ist also an der Sekundarschule Hausen am Albis fest im Schulalltag verankert und leistet einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler», verkündet Angie Batschelet.

Eine Kommission aus vier Personen, welche aus dem Sportamt, dem Volksschulamt, dem Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule und der Pädagogischen Hochschule Zürich besteht, prüft die Bewerbungen und kontrolliert, ob die jeweiligen Schulen die nötigen Kriterien erfüllen, die es braucht, um mit dem Label ausgezeichnet zu werden.

Im Jahr 2014 wurden die ersten Schulen mit dem sportlichen Label gekürt. Mittlerweile dürfen sich 71 Schulen im ganzen Kanton zu den stolzen Trägern dieser Auszeichnung zählen. Somit gehört die Sekundarschule Hausen am Albis zu einem kleinen, aber wegweisenden Kreis.

«Schulen, die dieses Label erhalten, sind Vorbilder», gratuliert Batschelet und bedankt sich für das grosse Engagement.